

Förderung im Fach Deutsch am Gymnasium Winsen

Am Gymnasium Winsen werden alle Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der vereinfachten **HSP-Schreibprobe** zu Beginn des 5. Schuljahrs getestet. Werden Auffälligkeiten des Schülers/der Schülerin, die sich auch in anderen schriftlichen Texten bestätigen, durch die Deutschlehrkraft festgestellt, legt die Lehrkraft fest, welche **Art der Förderung** stattfinden soll. Hierbei ist zwischen der allgemeinen Förderung im Rahmen der **Binnendifferenzierung** (Anfangsschwierigkeiten, geringer bis mittlerer Ausprägungsgrad) und der besonderen Förderung, die eingesetzt wird, wenn allgemeine Förderung nicht reicht, zu unterscheiden.

Teilungsstunde in Jahrgang 5

Am Gymnasium Winsen findet Förderung auf unterschiedliche Arten und Weisen statt. In Jahrgang 5 wird eine zusätzliche Deutschstunde, die sogenannte **Teilungsstunde**, von der jeweiligen Deutschlehrkraft erteilt. Die Auswahl der Schüler*innen obliegt der jeweiligen Lehrkraft und orientiert sich an unterschiedlichen Förderschwerpunkten. Die Vorteile bestehen in der Möglichkeit der individuellen Förderung einzelner Schüler/innen durch ein differenzierteres Programm, im intensiveren Arbeiten mit den einzelnen Schülerinnen und Schülern und in der Möglichkeit individueller Schwerpunktsetzung.

Rechtschreib-AG für Schüler*innen mit gravierenden Lese- und Rechtschreibproblemen

Nach den Herbstferien beginnt in Jahrgang 5 die Lese- und Rechtschreibförderung in Form der LRS-AG. Für alle Klassen der Jahrgangsstufe findet dafür zentral an einem Nachmittag die Deutsch-AG statt. Um individuelle Förderung und Betreuung zu ermöglichen, setzt sich eine Lerngruppe aus etwa acht Schülerinnen und Schülern zusammen. Bereits zu Beginn des Schuljahres wird der Nachmittagstermin der Deutsch-AG im Stundenplan bekannt gegeben und die Eltern auf das Förderprogramm hingewiesen, um eventuelle Terminschwierigkeiten mit Privatterminen zu vermeiden.

Das Ziel des Förderunterrichtes besteht darin, sowohl Sicherheit im Umgang mit Sprache zu vermitteln als auch Selbstvertrauen zu schaffen und Ängste vor der Rechtschreibung zu nehmen. Die Schüler erlernen deshalb Strategien, um ihre Rechtschreibung selbstständig kontrollieren und verbessern zu können.

Sollte laut Einschätzung der Lehrkraft die schulische Förderung des Schülers/der Schülerin nicht ausreichen, kann den Eltern **angeraten** werden, ein entsprechendes Institut aufzusuchen, wo die Kinder getestet und anschließend außerschulisch gezielt gefördert werden. Hilfreiche Informationen und Adressen können der Internetseite der **Legakids** entnommen werden.

DaZ (Deutsch als Zweitsprache) und DaB (Deutsch als Bildungssprache)

In unserer Gesellschaft leben viele Menschen mit unterschiedlichen Familiensprachen zusammen. Dies stellt Schule vor wichtige Herausforderungen. Ausreichende Sprachkompetenz in der Bildungssprache Deutsch ist die wesentliche Voraussetzung für Bildungserfolg und gesellschaftliche Teilhabe. Schulische Bildung muss alle Schülerinnen und Schüler dort abholen, wo sie stehen, sie individuell fördern und ihnen damit Zukunftsperspektiven eröffnen. Schülerinnen und Schüler, die geringe Kenntnisse der deutschen Zweitsprache mitbringen, Kinder und Jugendliche, die in ihrer Zweitsprache Deutsch alphabetisiert werden müssen, Lernende, die der komplexen Bildungssprache im Fachunterricht noch nicht folgen können - die Herausforderungen sind vielfältig.

Liegen die Ursachen für die Schwierigkeiten in den Bereichen Lesen und Rechtschreibung darin begründet, dass die Schüler*innen aus einem anderen Herkunftsland stammen, so können sie an unserer Schule im Rahmen der **DaZ-AG** gefördert werden.

Sind die Schüler*innen zwar in Deutschland geboren, sprechen aber im außerschulischen Umfeld wenig bis gar kein Deutsch, so sollten sie an der **DaB-AG** teilnehmen. Hier werden sie beim Erwerb bildungssprachlicher Kompetenzen in der deutschen Sprache geschult. Häufig verbleiben die Schülerinnen und Schüler ohne Unterstützung bei der Entwicklung einer bildungssprachlichen Variante auch schriftlich auf der Ebene des Alltagssprachlichen Sprachgebrauchs. Das führt dazu, dass Verschriftlichungen formal nicht regelgerecht und inhaltlich nicht präzise ausgeführt werden können. Gerade bei Leistungsmessungen wird dann deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler ohne die geeigneten sprachlichen Mittel ihren Lernerfolg nicht darstellen können. Um diesem Phänomen entgegenzuwirken, ist die DaB-AG am Gymnasium Winsen ins Leben gerufen worden.

Od Winsen, 26.02.2021

